

## **Standpunkt**

### **zu Vorschlägen aus persönlichen Gesprächen**

**Die Kandidatenschufung  
ist zu verbessern, sie  
sollte differenzierter  
und kontinuierlicher  
erfolgen.**

Jährlich werden Tausende der besten Arbeiter, Genossenschaftsbauern und andere Werk-tätige Kandidaten der SED. In der Vorbereitung des XI. Parteita-ges sind es bisher mehr als 81 000, darunter viele Jugendliche, die im „Ernst-Thälmann-Auf-gebot der FDJ“ den Antrag um Aufnahme stellten. Die Kandida-tenschulung nimmt in der marxis-tisch-leninistischen Bildung und Erziehung der jungen Menschen zu standhaften Kommunisten einen wichtigen Platz ein. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil des innerparteilichen Lebens und der Arbeit mit den Kandidaten.

Auf der Grundlage des vom Sek-ретariat des ZK beschlossenen Themenplanes werden in der Schulung der Kandidaten vielfäl-tige Formen angewandt. Das wurde auf einer Beratung der Ab-teilungen Propaganda und Partei-organe des ZK in Vorbereitung des XI. Parteitagessichtbar, die im Dezember 1985 in Gera mit Parteisekretären, Bildungsstät-tenleitern, Propagandisten sowie Sekretären und Mitarbeitern von Kreis- und Bezirksleitungen der Partei stattfand.

Genossen der Bezirksleitungen Leipzig, Karl-Marx-Stadt, Magde-burg und Gera berichteten dar-über, wie die Kandidatenschu-lung zur gründlichen Vorberei-tung der Kandidaten auf die Mi-gliedschaft in der Partei genutzt wird. Sie verwiesen darauf, daß diese Schulung noch besser dazu beitragen muß, die Kandidaten

mit den Leninschen Normen des Parteilebens und der wachsen- den Führungsrolle der Partei ver- traut zu machen. Der Parteisek- retär der Grundorganisation des RAW Meiningen legte dar, wie im Zirkel die Rechte und Pflich- ten eines Parteimitgliedes aus- fährlich behandelt werden. In der Maxhütte Unterwellenborn hat sich die enge Verbindung der Schulungsthemen mit dem Kampfprogramm bewährt.

Eine wichtige Aufgabe besteht darin, die Teilnahme der Kandida- ten an den Zirkeln weiter zu erhö- hen. Größere Grundorganisatio- nen haben eigene Zirkel, die oft auch Kandidaten kleinerer Grund- organisationen einbeziehen.

Da sich im Verlaufe eines Jahres immer neue Kandidaten in unsern Kampfbund einreihen und an- dere als Mitglied der Partei auf- genommen werden, führt eine Reihe von Grundorganisationen und Kreisleitungen die Kandida- tenschulung in Kurzlehrgängen durch. Im Bezirk Leipzig dauern solche Lehrgänge 4 bis 5 Tage oder zweimal drei Tage. Die Kreisleitung Pößneck organisiert für alle Kandidaten jährlich vier 2-Tage-Schulungen.

Über eine besonders wirksame Erfahrung berichteten die Genos- sen der Kreisleitung Cottbus- Stadt. Sie behandeln die be- schlossenen Themen in wöchent- lichen Schulungen innerhalb von 8 Wochen. Damit sichern sie die gründliche und kontinuierliche Durcharbeitung aller Themen so- wie eine frühzeitige Teilnahme der Kandidaten an einem Zirkel oder Seminar des Parteilehrjah- res ihrer Grundorganisation. Sol- che Schulungen werden alle 8 Wochen von neuem durchge- führt, so daß alle Kandidaten an dieser Schulung teilnehmen.

Der Erfahrungsaustausch machte deutlich, daß das Manifest der Kommunistischen Partei, Pro- gramm und Statut der SED sowie die Beschlüsse des Parteitagess im Mittelpunkt des Studiums und der Diskussion stehen. Die Aus- wahl der Zirkelleiter, die Unter-

stützung der Kandidaten durch die Parteileitungen und die Bür- gen sowie die Diskussion in den Zirkeln tragen wesentlich zur For- mung der angehenden Parteimit- glieder bei.

Genossen der Industriekreislei- tung Leuna hoben auf der Bera- tung hervor, daß in der Kandida- tenschulung Vortrag und Diskus- sion immer eine Einheit bilden müssen. Ein wichtiger Platz ge- bührt insbesondere den Fragen, die die Kandidaten bewegen. Die Altenburger Genossen legen in den Zirkeln großen Wert auf die Sicherung der Einheit von Bil- dung und Erziehung. Kritisch ver- merkten sie, daß die Erziehung manchmal noch zu kurz kommt und der differenzierten Gestal- tung der Schulung mehr Auf- merksamkeit geschenkt werden muß. Genossen der Gebietslei- tung Wismut berichteten von der Notwendigkeit einer engen Ver- bindung der Theorie mit den per- sönlichen Erfahrungen der jun- gen Kampfgefährten.

In der Beratung wurde auch über solche bewährten Methoden be- richtet wie Aussprachen der Kandidaten mit Sekretären der Kreisleitungen über aktuelle poli- tische Ereignisse sowie die ge- sellschaftliche Entwicklung des Territoriums. In der Kreispar- teiorganisation des Kombines VEB Carl Zeiss Jena treten in den Wochenendschulungen der Kan- didaten leitende Genossen der Kreisleitung und der Kombinat- leitung zur Erörterung der Politik der Partei auf.

Immer mehr setzt sich in allen Grundorganisationen und Kreis- parteiorganisationen durch, die Kandidatenschulung gründlich einzuschätzen. Auch dort, wo die Schulung der Kandidaten aus den kleineren Grundorganisatio- nen von den Kreisleitungen orga- nisiert wird, tragen die Parteilei- tungen für die Bildung und Erzie- hung der Kandidaten die Haupt- verantwortung.

Joachim Marwitz  
Eberhard Weinhold  
politische Mitarbeiter des ZK der SED